© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

besteht, so besteht ein solcher augenblicklich noch gegenüber dem *Arrenurus maximus* Piersig. Die im Zool. Anz. No. 444 gegebene Abbildung Fig. 7 allein läßt kein bestimmtes Urtheil zu, so daß ich der Ansicht zuneige, hier einen *Arrenurus tricuspidator* Müller, so wie Berlese ihn fixiert hat, vor mir zu haben. Allerdings ist die Zeichnung des hyalinen Blättchens, wenn ein solches in der genannten Figur zur Anschauung gebracht sein soll, anderer Art, als in Berlese's Abbildung, wo offenbar ein solches überhaupt vermißt wird, aber es kommt eben auf eine viel genauere Beschreibung des ganzen Thieres an, als wie sie uns zunächst vorliegt, um eine sichere Unterscheidung zwischen *Arr. maximus* Piersig und *Arr. tricuspidator* zu ermöglichen. Es bleibt einer anderen Gelegenheit vorbehalten, hier völlige Klarheit zu schaffen, und die einander zwar nahe verwandten Arten wie *Arr. radiatus* Piersig, *Arr. Stecki* Koenike, *Arr. affinis* Koenike, *Arr. emarginator* Koch, *Arr. robustus* Koenike und andere gegenseitig und gegen *Arr. tricuspidator* richtig abzugrenzen. Es zeigt sich hier unter steter Wiederkehr einer bestimmten Grundform eine solche Mannigfaltigkeit in der Ausbildung kleiner Einzelnheiten, daß man Vorsicht anwenden muß, um überhaupt den Begriff der Art gegenüber dem der Varietät noch geltend machen zu können.

Magdeburg, den 25. October 1894.

2. Fliegende Crustaceen.

Von Al. Mrázek, Prag.

eingeg. 31. October 1894.

Zu der in No. 459 dieser Zeitschrift von A. Ostroumoff mitgetheilten interessanten Beobachtung eines fliegenden Copepoden kann ich zwei andere ähnliche Beobachtungen Hendorff's hinzufügen. Herr Capitän Hendorff hat über das von ihm ursprünglich für Herrn S. A. Poppe[1] gefischte Material ein sorgfältiges Journal geführt, welches sehr viele interessante biologische Beobachtungen (z. B. auch über das Leuchten der Crustaceen) enthält und vollkommen das Lob Hæckel's verdient[2]. In diesem Tagebuche finden sich an zwei Stellen Bemerkungen über Crustaceen, die sich aus dem Wasser emporzuschnellen vermögen[3].

Die eine der Beobachtungen datiert vom 11. November 1885 (19°00′N. 91°30′O) und betrifft ein »Thier von blauer Farbe, welches

[1] Dasselbe wurde mir von Herrn Poppe mit großer Liebenswürdigkeit zur Bearbeitung überlassen.

[2] Hæckel, Plankton Composition. Jenaische Zeitschr. XXVII. p. 565.

[3] Übrigens ist eine ähnliche Beobachtung bei *Pontella atlantica* M. Edw. auch schon von anderer Seite bekannt geworden. Vgl. Dahl, Verhdlgn. deutsch. Zool. Ges. IV. 1894. p. 64.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

mehrmals fast einen Fuß hoch sich aus dem Gefäße schnellte«. Die Untersuchung des Inhaltes des betreffenden Glases hat ergeben, daß es sich hier höchstwahrscheinlich um *Pontella securifer* Brady handelt, also ebenfalls eine Pontellide wie im Falle Ostroumoff's.

Die andere Beobachtung Hendorff's (vom 22. Juni 1884 und 7°00′ N. 24°25′ W.): »Die Thiere bewegten sich sehr rasch, sprungweise, mitunter aus dem Wasser«, kann aber nur auf einen Schizopoden bezogen werden, wie aus den weiteren Bemerkungen Hendorff's hervorgeht, die ich hier gewiß nicht anzuführen brauche. Man sieht, daß außer den Copepoden auch anderen Crustaceen das »Flugvermögen« zukommen kann, doch über den Zweck dieser eigenthümlichen Bewegungsart läßt sich schwer ein Urtheil fällen. Nach meiner Ansicht handelt es sich hier entweder um zwecklose Bewegungen (Spielbewegungen?) oder um Rettungsbewegungen. Mit dem Häutungsproceß steht diese Erscheinung gewiß in keinem Zusammenhang. Dem von Ostroumoff zu Gunsten der letzteren Auffassung angeführten Beispiele der Häutungsweise bei Polyphemiden stehen übrigens die an Süßwassercladoceren gewonnenen Resultate entgegen[4].

Prag, Instit. f. Zool. u. vergl. Anat. d. böhm. Universität.

3. Case of Suppression of the left fore-limb in the Common Fowl.

By F. R. Rowley, Leicester Museum.

eingeg. 2. November 1894.

Some time ago Mr. Geo. Whitaker of Leicester presented to the Museum a Fowl in which no trace of the left fore-limb was apparent externally. The bird was one of a brood of five, and was the only one presenting any noticeable peculiarity. It was kept until nearly full-grown, but was eventually killed in attempting to fly down from a hay-loft to the ground. A preparation of the shoulder-girdle was made at the time, and a short description of it, with a figure, is appended.

The body of the sternum is shortened and the edge of the keel curved, with the concavity towards the affected side; it is noticeable too, that the lophosteon is obliquely truncated posteriorly, and its lateral edge forms a shallower curve on the left than on the right side. The left pleurosteon shows no marked abnormality except a slight lateral flattening of the body, and shortening of the costal process. In the metostea, there is a marked disparity between the two internal xiphoid processes, that on the affected side measuring only 1,5 cm from the tip to the point of bifurcation, whilst its fellow on the opposite side measures 3 cm.

---

[4] W. Kurz, Sitzgsber. k. Ac. Wiss. Wien, LXX. Bd. I. Abth. p. 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Mrázek Alois

Artikel/Article: 2. Fliegende Crustaceen 5-6